



Christoph Bülau (Hrsg.)
Leonhard Summerer

Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe

Handreichung für sächsische Schulen



1. Auflage 2022

Stand: 05/2022

„Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe – Handreichung für sächsische Schulen“ ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0. International Lizenz (CC-BY-SA).

Wörtlich und sinngemäß übernommene Textstellen aus anderen Quellen sind in dieser Handreichung kenntlich gemacht. Der Übersichtlichkeit halber wird auf die Nennung des Erscheinungsjahrs im Kurzbeleg – soweit möglich – verzichtet.

Herausgeber:

Christoph Bülau

Redaktion, Gestaltung und Satz:

Leonhard Summerer

Lektorat:

Christoph Bülau

2022 • Verlag für Schulpädagogik und Schulentwicklungsforschung •
Leipzig

Reihe: Schulentwicklung konkret

ISSN 2749-8808

Persistente URN: urn:nbn:de:bsz:15-qucosa2-794820

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	Seite	1
Übersicht.....	Seite	3
BNE.....	Seite	4
Entwicklung und Organisation.....	Seite	6
Lehren und Lernen.....	Seite	11
Kooperationen.....	Seite	16
Schulcampus und Betrieb.....	Seite	19
Links und Literaturtipps.....	Seite	22
Quellen.....	Seite	24

Einleitung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Klimakrise, Umweltzerstörung, Verlust an Biodiversität und Ungleichheit auf der Welt sind Themen, die zunehmend in den Fokus rücken. Spätestens seit dem Aufkommen der Fridays for Future-Bewegung werden diese Themen in Deutschland gesamtgesellschaftlich als relevant und dringlich wahrgenommen und sind damit selbstverständlich auch in der Schule angekommen. Doch wie kann BNE an der Schule ganz konkret umgesetzt werden?

Diese Handreichung soll helfen, BNE als Querschnittsaufgabe zu begreifen und an der Schule zu etablieren. Sie richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte und Schulleitungen, aber auch an weitere schulische Akteur*innen wie Erzieher*innen oder Kursleitungen von Ganztagsangeboten. Der Fokus liegt auf der Sekundarstufe I und regional auf Sachsen; vieles davon lässt sich jedoch auch auf Schulen in anderen Bundesländern übertragen. Die Handreichung baut auf dem Beitrag „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ von Lisa Epp ([Link](#)) auf, in welchem Aspekte und Hintergründe zu BNE detailliert und theoretisch fundiert erläutert werden.

Um BNE sinnvoll, erfolgreich und nachhaltig an der Schule zu implementieren, ist es empfehlenswert, diese als ganzheitliches Konzept (engl. Whole Institution Approach) zu betrachten und anzugehen. Dazu werden in dieser Handreichung nach einer knappen Einführung ins Thema BNE vier zentrale Handlungsfelder näher beleuchtet (Einteilung nach vbw, S. 51 und KMK/BMZ, Kapitel 5):

**Entwicklung
und
Organisation**

**Lehren und
Lernen**

Kooperationen

**Schulcampus
und Betrieb**

Zu jedem dieser Bereiche gibt es neben knappen theoretischen Überlegungen viele konkrete Tipps, Anregungen und Beispiele zur Umsetzung. In einem Anhang sind außerdem Literaturempfehlungen und Links gesammelt.

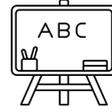
Viel Freude und Erfolg mit dieser Handreichung!

Leonhard Summerer

Übersicht



Entwicklung und
Organisation



Lehren und
Lernen



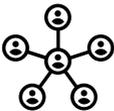
Links und
Literatur-
tips

BNE

Quellen



Kooperationen



Schulcampus
und Betrieb



BNE

BNE kurz erklärt

BNE ist „ein Bildungskonzept mit dem Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung zu befähigen“ (Fachstelle Globales Lernen, S. 1). Eine Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn sie „die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ (ebd.). Ziel der BNE ist es, „Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen.“ (BMBF 2002, S. 4) Die zentrale Bedeutung von BNE liegt einerseits in der Sache selbst begründet und wird andererseits durch bildungsadministrative Vorgaben verdeutlicht: „Schulische Bildung zielt darauf ab, junge Menschen zu befähigen, die Zukunft zu gestalten sowohl für ihre eigene Person als auch für sie als Mitglied der zukünftig Verantwortung tragenden Generation.“ (BMBF: BNE-Portal/Schule). BNE erstreckt sich dabei auf verschiedene Bildungsbereiche (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Zusammenhang von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung mit anderen fächerübergreifenden Bildungsbereichen, Quelle: Künzli/Bertschy, S. 7.

Whole Institution Approach

Es ist wichtig, BNE nicht als temporäres Projekt zu betrachten, sondern sie „stärker strukturell und flächendeckend zu verankern.“ (Buddeberg, S. 274) Dazu gehört, BNE „als ganzheitliches Konzept für Institutionen“ (Fachstelle Globales Lernen & BNE, S. 1) (englisch: Whole Institution Approach) zu betrachten und umzusetzen. Schule ist dabei nicht mehr nur Lern-, sondern auch Handlungsraum (vgl. BMBF: BNE-Portal/Schule). So ist BNE eben nicht mehr nur im Unterricht Thema, sondern sollte auch in andere Schulbereiche wie „z.B. Schulverpflegung, Schulkiosk, nachhaltige Beschaffung, Gebäude, Schulgarten, Schulumfeld“ (Nationale Plattform BNE, S. 34) hineinwirken.

Beispielschulen

- BNE-Modellschulen Heidenheim ([Link](#))
- UNESCO-Modellschulen ([Link](#))

Mehr Infos zu BNE

- Video zu BNE (SMK Sachsen) ([Link](#))
- Factsheet BNE-Portal Sachsen ([Link](#))
- Bund: BNE-Portal „Was ist BNE?“ ([Link](#))
- Epp, Lisa (2022): „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ ([Link](#))

Entwicklung und Organisation

Verankerung...

BNE sollte auf zwei Ebenen in der Schule verankert werden, einmal – eher allgemein – im Schulkonzept, Schulprogramm, oder Leitbild und einmal – konkreter – im Schulcurriculum.

... auf allgemeiner Ebene ...

Die Verankerung von BNE im Schulkonzept, Schulprogramm oder Leitbild ist wichtig, um die Umsetzung und Entwicklung von BNE ganzheitlich, langfristig und auch jenseits einer rein fachlichen Vermittlung zu ermöglichen (vgl. Buddeberg, S. 270). Diese allgemeine Verankerung ist die Basis und Legitimierung für alle weiteren Bemühungen. Außerdem ist diese Verankerung eine gute Möglichkeit, um die immer häufiger geforderte Profilierung von Schulen konkret umzusetzen.

Anregungen und Beispiele

- Klimaschulen in Sachsen – Übersicht, Vorbildschulen, Erläuterungen zum Prozess und zur Teilnahme, Unterstützungsangebote ([Link](#))
- UNESCO-Nachhaltigkeitsschulen ([Link](#))
- Umweltschule/DGU ([Link](#))
- Drei konkrete Beispiele (KMK/BMZ, S. 415ff.)

... und im Schulcurriculum

Das Schulcurriculum kann dazu dienen, BNE sinnvoll in die verschiedenen (Fach-)Unterrichte zu integrieren. Es verbindet „zentrale Kompetenzen mit relevanten Inhalten in einem

Lernbereich" (KMK/BMZ, S. 418) und regelt, wie BNE sinnvoll und ganzheitlich unterrichtet werden kann. Das Schulcurriculum ist dabei sowohl fachspezifisch als auch fächerübergreifend.

Anregungen

- Mustercurriculum Berlin ([Link](#))
- Leitfäden zum Erstellen eines Curriculums (Hamburg) ([Link](#))
- Tipp: Fach Geografie stärken! (vgl. vbw, S. 51)

Fort- und Weiterbildungen

Um BNE gut und angemessen umzusetzen, ist es notwendig, das Schulpersonal weiterzubilden. Das betrifft in erster Linie natürlich Lehrkräfte, und zwar nicht nur ausgewählte Fachlehrkräfte (etwa Geografie, Physik oder Biologie), sondern alle, denn BNE ist eine Querschnittsaufgabe. Aber auch für Mitarbeiter*innen der Verwaltung und weiteres Personal (Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, ...) können solche Fortbildungen sinnvoll sein. Das gilt übrigens auch für die Schulleitung, auf die mit der BNE neue Herausforderungen zukommen. Tipps für die Umsetzung sind (vgl. Deutsche UNESCO-Kommission, S. 2)

- Fortbildungsplanung für das Schulpersonal
- Zusammentragen relevanter Fortbildungsangebote
- positive Haltung der Schulleitung gegenüber BNE-Fortbildungsmaßnahmen

Fortbildungen finden

- BNE-Portal Sachsen ([Link](#))
- Fortbildungsportal Sachsen ([Link](#))
- Arche Nova ([Link](#))

Partizipation

Zur Umsetzung von BNE an einer Schule ist es hilfreich, alle Akteur*innen, die mit der Schule in Verbindung stehen, in den Entwicklungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozess einzubeziehen. Dazu gehören „Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Vertretung kommunaler Politik und Verwaltung, zivilgesellschaftliche Partnerinnen und Partner wie Schulfördervereine und Nichtregierungsorganisationen.“ (Deutsche UNESCO-Kommission, S. 2) Partizipation als eine der Grundlagen von BNE soll nicht nur theoretisch, etwa durch Demokratielernen, erkundet, sondern auch praktisch im Schulalltag erfahren werden können: „Die Demokratisierung von Schule ist ein zentrales Element, um durch Mitgestaltung in Schule und Gemeinwesen Selbstwirksamkeit zu erfahren.“ (BMBF: BNE-Portal/Schule)

Anregungen

- Partizipative Elemente etwa bei ↳ Lehren und Lernen, ↳ baulichen Maßnahmen, (Real-)Lernsettings und ↳ Qualitätsentwicklung
- Ermöglichung bspw. durch Schulkonferenz, Lehrer*innenkonferenz, Schüler*innenvertretung, Elternvertretung, ... (vgl. KMK/BMZ, S. 420)

Qualitätsentwicklung

Im besten Falle wird der Prozess der Implementierung von BNE an einer Schule im Sinne einer Qualitätsentwicklung entweder von der Schulleitung oder aber einer Steuergruppe begleitet, die eine langfristige Strategie entwickelt sowie deren Umsetzungsprozess steuert und evaluiert. Dabei ist wichtig (vgl. Künzli/Bertschy, S. 59):

- konkrete Gegebenheiten und Anliegen der Schule zu berücksichtigen
- an bestehende Reform- und Entwicklungsprozesse anzuknüpfen
- nicht alleine zu entscheiden, sondern Strategieentwicklung anzuregen und Prozess zu moderieren (↳ Partizipation)

Mögliche Modelle

- Steuerung durch Schulleitung oder Steuergruppe
- Steuerung durch BNE-Beauftragte*n (evtl. wechselnd und aus verschiedenen Gruppen) (vgl. Deutsche UNESCO-Kommission, S. 2)
- Fachkonferenz, pädagogische Tagungen, interne und externe Evaluation (vgl. KMK/BMZ, S. 414)
- Nachhaltigkeitsaudit (vgl. Baudy, S. 41 ff.)

Finanzierung

BNE an einer Schule flächendeckend umzusetzen, verlangt ein Mindestmaß an finanziellen Mitteln. Fortbildungen, Materialien, bauliche Maßnahmen, Exkursionen, Personal und viele weitere Dinge kosten Geld. Dafür gibt es diverse Finanzierungsmöglichkeiten, u.a.:

- Schulförderverein/Schulträger (vgl. Nationale Plattform BNE, S. 34)
- nationale Förderprogramme (auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene)
 - für Sachsen ([Link](#))
 - Förderdatenbank ([Link](#)), BMU, Bund
- Übersicht über Förderprogramme: co2online, S. 40f. und [Link](#)
- internationale Förderprogramme (etwa über UNESCO, DGU, ...)
- Drittmittelfinanzierungen (Stiftungen, Verlage, Banken, ... anfragen)
- GTA-Mittel
- Fundraising (vgl. und mehr Infos: co2online, S. 36ff.)
- für Fortbildungen das Qualitätsbudget ([LINK](#)), dass jeder sächsischen Lehrkraft jährlich zur Verfügung steht

Tipp

Viele Maßnahmen der BNE-Implementierung sind auch ohne Geld umsetzbar, etwa die Arbeit am Schulkonzept und am Schulcurriculum, die konkrete Unterrichtsgestaltung, Partizipation, Kooperation und Vernetzung, u.v.m.

Lehren und Lernen

Kompetenzen und Themen

Übergeordnetes Ziel einer BNE ist Gestaltungskompetenz (vgl. de Haan et al., S. 183). Diese gliedert sich in zwölf Teilkompetenzen auf (ausführlicher bei Epp 2022).

Es gibt viele mögliche Unterrichtsthemen innerhalb der BNE, aber keinen einheitlichen Themenkanon (vgl. Künzli/Bertschy, S. 50). Bei der Auswahl eines geeigneten Themas spielen diverse Kriterien eine Rolle (vgl. Epp 2022). Die wichtigsten Themenfelder sind: „Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, Welternährung, Biodiversität, Bodendegradation, Trinkwasserversorgung“ (Michelsen/Fischer, S. 20). Eine gute Übersicht über konkrete Themenbereiche findet sich hier: KMK/BMZ, S. 97; mit Inhalten erweitert im BNE-Portal Sachsen ([Link](#)). Die folgende Grafik (siehe Abb. 2) bietet eine gute Übersicht über wichtige BNE-Prinzipien:

BNE-Prinzipien

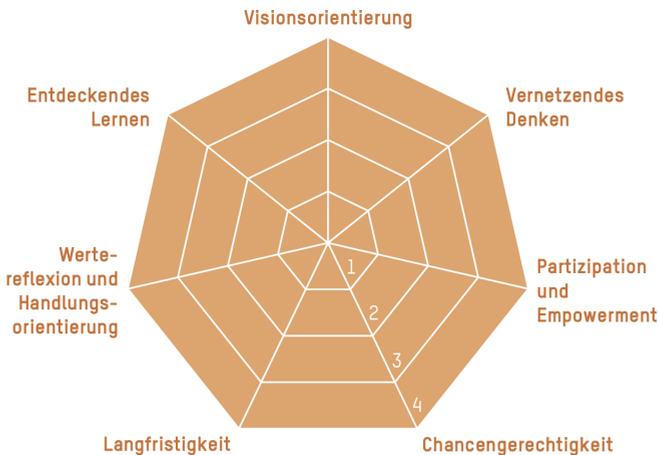


Abb. 2: Die BNE-Prinzipien, Quelle: ventuno, S. 4.

Didaktische Prinzipien

Beim Unterrichten von BNE sollten bestimmte didaktische Prinzipien beachtet werden. Die wichtigsten sind in der Abb. 2 zusammengefasst (nähere Erläuterungen dazu: Künzli/Bertschy, S. 42ff.).

Insgesamt „haben sich offene projektorientierte, situationsorientierte und handlungsorientierte Unterrichtsformen sowie fächerübergreifender Unterricht für die Förderung von Gestaltungskompetenz und Partizipation als geeignet erwiesen.“ (Hauenschild/Bolscho, S. 48) Zur ↳ Partizipationsorientierung gehört auch, „Schülerinnen und Schüler an der inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Unterrichts [zu] beteiligen“ (Nationale Plattform BNE, S. 38).

BNE im Ganzttag

Schulen mit Ganztagsangeboten bieten sich besonders für eine umfassende und erfolgreiche Implementierung von BNE an. Bei diesen liegt der Fokus nicht hauptsächlich auf dem Unterricht, sondern auf ganzheitlichen Lernprozessen, was eine Umsetzung von BNE im Sinne des Whole Institution Approach erleichtert. Der weniger starre Takt erleichtert die Realisierung von projektorientiertem Arbeiten. Innerhalb der BNE gibt es zahlreiche Möglichkeiten und Ideen für GTAs: ↳ Klima-AGs, Schüler*innenfirmen, Schulgarten/-biotop-AG, Koch-AG, Mobilitäts-AG.

- Detailliertere Infos zu BNE im Ganzttag: vgl. Epp 2022

BNE muss fächerübergreifend gedacht werden, „da die Behandlung eines Unterrichtsgegenstandes im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung nur durch das Untersuchen von Beziehungen zwischen Phänomenen aus unterschiedlichen Disziplinen erfasst werden kann.“ (Künzli/Bertschy, S. 60) Wichtig dabei (vgl. ebd., S. 60f.):

- Absprachen mit anderen Fachlehrkräften in der Planung
- Verknüpfung von Wissensbeständen unterschiedlicher Fächer
- fächeraussetzenden Unterricht prüfen (projektorientiertes Arbeiten)

Neben dem „klassischen“ Unterricht gibt es zahlreiche weitere unterrichtliche Lernsettings, die sich für BNE eignen (vgl. Hauenschild/Bolscho, S. 48):

- Projektarbeit, Umwelterkundung, Öko-Audits, Umweltpraktika
- Freiarbeit, offener Unterricht
- Rollen- und Planspiele, szenisches Spiel
- Computersimulation, Arbeit mit Datenbanken und IT
- Mediationsverfahren, Planungs- und Evaluationsmethoden
- Zukunftswerkstätten, Zukunftskonferenzen, Runde Tische

Auch außerunterrichtliche Lernsettings sollten Teil von BNE sein. Diese können innerhalb, aber außerhalb der Schule situiert sein. Einige Ideen:

- Nachmittags-/GTA-Angebote
- informelles Lernen als „Teil von Alltagserfahrung“ (Michelsen/Fischer, S. 24), etwa durch Schüler*innenpartizipation oder nachhaltiges Mittagessen
- ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement (↳ Kooperation)
- Wettbewerbe, z.B. Energiesparmeister (Link)
- Schüler*innenfirmen
Schüler*innengenossenschaften
- Berufsorientierung, Betriebserkundungen, Praktika
- „Realexperimente (Schüleraktionscafés, nachhaltige Schülerfirma, Eine-Welt-Läden, Repair-Cafés, Kleider-, Bücher- und Spieletauschschränke, Schulgärten usw.) oder Reallabore“ (Nationale Plattform BNE, S. 39)

Materialien

Es gibt eine kaum überblickbare Anzahl an Materialien, Unterrichtsvorschlägen und -anregungen für BNE. Hier eine kleine Übersicht:

BNE-Portal Sachsen (Link)
sehr viele Materialien,
thematisch gegliedert

Land Sachsen (Link)
Materialien zum Thema Klima

Werkstattmaterialien Transfer
21 ([Link](#))
gegliedert, sehr detailliert

BNE-Portal Sachsen ([Link](#))
praktische DIY- und Basteltipps

Globales Lernen NRW ([Link](#))
Unterrichtsmodule, gegliedert
nach Fächern

Portal Globales Lernen ([Link](#))
große Auswahl, verschieden
filterbar

Bund: Umwelt im Unterricht
([Link](#))
große Auswahl, nach Medium

Bund: BNE-Portal ([Link](#))
sehr viele Materialien, gut
filterbar

UfU (Unabh. Inst. für
Umweltfragen) ([Link](#))
ausführliche Materialien

UfU
Online-Kurse ([Link](#)) und Filme
([Link](#))

Weiterlesen und Anregungen

- Sehr detaillierte fachspezifische Hinweise, Themen und Anregungen für alle Fächer und Altersstufen (vgl. KMK/BMZ, S. 129ff.)
- Ausgeführte Beispiele: Schulgarten, Schulteich, Lernen im Fluss, Umwelt-AG, Solarprojekt, Energiesparen (vgl. Baudy, S. 20ff.)
- Klima-AG gründen
 - Klima-AG Handbuch ([Link](#)), Ideen für die Klima-AG ([Link](#))
 - Klimaschutz selber machen – Aktionsheft für Schüler*innen ([Link](#))

Kooperationen

Wozu Kooperationen?

Kooperationen sind ein wirksames Instrument, um BNE ganzheitlich an der Schule zu verankern: „Durch Kooperationen mit lokalen außerschulischen Institutionen und Netzwerken, die einen Bezug zu Nachhaltigkeit besitzen, gelingt der Brückenschlag in den außerschulischen Raum. Gleichzeitig ermöglichen solche Kooperationen neue Lernchancen und befruchten das fachliche Lernen.“ (BMBF: BNE-Portal/Schule)

Kooperationen haben verschiedene Vorteile: Durch sie erschließen sich neue Handlungsfelder und Möglichkeiten. „Hier geht es vor allem um die Kommunikation über lokale/regionale wirtschaftliche Entwicklungen, um soziale und ökologische Probleme, d. h. um die Mitgestaltung der lokal wahrnehmbaren Herausforderungen.“ (KMK/BMZ, S. 427)

Kooperationen spielen außerdem eine wichtige Rolle für ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement und für die „Vernetzung mit anderen BNE-Mitstreitenden – auch über Bundesländer hinweg und international, um Erfahrungen auszutauschen, Synergien zu schaffen und Kooperationen weiterzuentwickeln“ (Deutsche UNESCO-Kommission e.V., S. 2).

Mögliche Kooperationspartner*innen

- NGOs/NROs (Nichtregierungsorganisationen)
 - „können die Schulen fachkompetent beraten und auch konkrete Projekte und Angebote einbringen“ (KMK/BMZ, S. 428)
- externe Bildungsstätten (vgl. Nationale Plattform BNE, S. 32)
- Kommunen und Städte

-
- Partnerschulen
 - „Kooperationen – gerade mit Schulen im sogenannten Globalen Süden – bieten viele Chancen und Möglichkeiten für gemeinsame Lernprozesse und vermeiden optimal Weise gleichzeitig paternalistische Abhängigkeitsbeziehungen" (vgl. KMK/BMZ, S. 428)
 - Konkret z.B.: Schüler*innenaustausche, „internationale Begegnungen, internationale Partnerschaften und Austausch, Klassen- und Studienfahrten“ (Nationale Plattform BNE, S. 33)
 - Vernetzung z.B. über Pädagogischen Austauschdienst ([Link](#))
 - Konkrete Beispiele: Lernpartnerschaften (vgl. Baudy, S. 52ff.)

Konkrete Ideen für Kooperationspartner*innen und Maßnahmen

- „Gemeindeverwaltung, Schulförderverein, Migrantenvereine, Seniorenheim, Sportverein, Jugendzentrum, Bioladen, Nichtregierungsorganisationen, lokale Unternehmen, Schullandheim“ (Deutsche UNESCO-Kommission e.V., S. 2)
- Vernetzung mit Fridays ([Link](#)), Teachers ([Link](#)) und Parents for Future ([Link](#))
- Erfahrungsaustausch mit Schulen in der Region
- Leipzig: Umweltinformationszentrum ([Link](#)), Dresden: Umweltamt ([Link](#)), Chemnitz: Umweltamt ([Link](#))
- Helmholtz-Institut: BNE-Kompetenzzentrum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune (BiNaKom) ([Link](#))
- Ökolöwe Leipzig ([Link](#))

-
- „Städtepartnerschaften, Bürgersolaranlagen auf Schuldächern, Stadtteilcafés und Bibliotheken, [...] öffentliche Fahrradwerkstätten, Sicherung der Schulwege und Ausbau von Radwegen, Mitgestaltung lokaler Veranstaltungen“ (KMK/BMZ, S. 427)
 - Beispiel: Bio/Diversitätskorridor Oldenburg (Braun-Wanke/Wagner, S. 97)

Kooperationspartner*innen finden

- Kooperationspartner*innen im BNE-Portal Sachsen ([Link](#))
- Akteure der Nachhaltigkeit in Sachsen ([Link](#))
- RENN-Mitte Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien ([Link](#))
- Nationale BNE-Akteur*innen-Karte ([Link](#))
- Umweltzentrendatenbank ([Link](#))

Schulcampus und Betrieb

Bedeutung des Schulcampus und dessen Betriebs

Der Schulcampus und dessen Betrieb sind für BNE mehrfach bedeutsam, sowohl als konkretes Handlungsfeld für klimaschützende Maßnahmen, als auch als Lern- und Experimentierraum sowie als „offenkundiger Ausdruck von schulischem Selbstverständnis und des gesellschaftlichen Leitbilds der Nachhaltigkeit.“ (KMK/BMZ, S. 422) Schule bietet „die Möglichkeit, in einem überschaubaren Raum z.B. Maßnahmen nachhaltiger Energienutzung zu erproben, aber auch die Grenzen der Umsetzung zu erfahren.“ (ebd., S. 424) „Die lebensnahe Konfrontation mit den damit verbundenen Möglichkeiten und Problemen und deren Diskussion im weiteren Schulumfeld mit Eltern und Freunden führt [...] zu der wichtigen Erfahrung der Sinnhaftigkeit von Lernprozessen und zu einem Gefühl von Selbstwirksamkeit.“ (ebd., S. 422)

Geht es um bauliche Maßnahmen, ist es inzwischen selbstverständlich geworden, die späteren Nutzer*innen der Gebäude in den Planungsprozess miteinzubeziehen. (vgl. ebd.) Auch wenn Schulen dabei eventuell „überfordert und auf die Unterstützung ihrer Fachpartner angewiesen“ (ebd.) sind, sollte nicht vergessen werden, dass „[d]ie Chancen [...], die eigene oder eine benachbarte Schulbaustelle zum ergiebigen Lernort für naturwissenschaftliche, technische, wirtschaftliche, künstlerische und berufsorientierende Lernprozesse zu machen, [...] geradezu ideal [sind].“ (ebd.)

Ausstattung und Betrieb der Schule sind einfachere, aber nicht weniger wichtige Ansatzpunkte für BNE. Die Möglichkeiten in diesem Bereich „reichen vom sparsamen und effizienten Umgang mit begrenzten Ressourcen über die faire, sozialverträgliche und umwelt-

freundliche Beschaffung bis hin zu gesunder Ernährung aus ökologischer und regionaler Produktion“ (ebd., S. 424). Gleichzeitig biete dieses Feld auch viele Ansatzpunkte für die konkrete Arbeit an Umsetzungskonflikten nachhaltiger Entwicklung. Schüler*innen können an diesen „Kompetenzen für die eigene Lebensgestaltung entwickeln“ (ebd., S. 422).

Anregungen

- Weg zur klimaneutralen Schulen mit vielen Anregungen ([Link](#))
- Leitfaden: Klimaschutz im Klassenzimmer ([Link](#)), mit großer Linksammlung, S. 48f.

Umsetzungsideen

Bauliche Maßnahmen (vgl. KMK/BMZ, S. 422)

nachhaltige
Bauweise

- Ansprechpartner*in: SIB ([Link](#))
- Dämmung, klimaneutrales Gebäude, nachhaltige Rohstoffe, ...
- verschiedene Anregungen: Portal „Nachhaltiges Bauen“ ([Link](#))

nachhaltige
Gestaltung
Schulge-
lände

- Schulgarten, Schulteich (vgl. Baudy, S. 12ff.), Spiel- und Ruhezone, ...
- Nachhaltiger Schulhof – übersichtliche Anregungen ([Link](#)), detaillierte Ausführungen inkl. Checkliste ([Link](#))

Betrieb (vgl. KMK/BMZ, S. 424)

Energie- einsparung

- Strom und Heizung: Umstieg auf Ökoenergie (vgl. co2online, S. 16)
- Energienutzung analysieren und verbessern (vgl. co2online, S. 12)
- Projekt „Fifty/Fifty: Energiesparen an Schulen“ ([Link](#))
- Wettbewerb „Energiesparmeister“ ([Link](#))

Abfall / Recycling

- Mülltrennung, Verzicht auf Einwegprodukte, „reuse, reduce, recycle“
- Wettbewerb „Zu gut für die Tonne“ ([Link](#))
- detailliert: vgl. co2online, S. 24

Schul- verpflegung

- vegetarisches Essen, regionales und saisonales Essen für Mensa und Schulkiosk
- Bericht: Essen aus der Region (vgl. ventuno, S. 12f.)
- detailliert: vgl. co2online, S. 28

Neuan- schaffungen

- Recyclingpapier, Seife, Handtücher, Leuchtmittel, Reinigungsmittel, Informationstechnik, ...
- detaillierte Infos: Bund – Portal zur nachhaltigen Beschaffung ([Link](#))

nachhaltige Mobilität

- Autoverkehr minimieren, ÖPNV und Fahrrad stärken (sichere Schulwege)
- Aufklärungsarbeit, Fahrradstellplätze, Fahrradreparatur, ...
- Fahrrad-Projekt Klima-Tour ([Link](#))
- detailliert: vgl. co2online, S. 20

Links und Literaturtipps

Links

- Übersicht über BNE-Portale einzelner Bundesländer ([Link](#))
- Übersicht über diverse Portale zu BNE ([Link](#))
- Nationale BNE-Aktuer*innen-Karte ([Link](#))
- Beispiele guter Praxis der BNE ([Link](#))

Literaturtipps

eher theoretisch

- de Haan, Gerhard et al. (2008): Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen – Grundlagenwerk, sehr theoretisch
- Buddeberg, Magdalena (2016): Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe ([Link](#)) – Aufsatz über BNE als Querschnittsaufgabe
- Künzli, Christine / Bertschy, Franziska (2008): Didaktisches Konzept. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ([Link](#)) – spezifische didaktische Überlegungen zu BNE
- Hauenschild, Katrin / Bolscho, Dietmar (2013): Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule – guter Überblick
- Overwien/Rode (Hrsg.) (2013): Bildung für nachhaltige Entwicklung – Grundlagenwerk, sehr theoretisch

- KMK/BMZ: Orientierungsrahmen Globales Lernen – sehr ausführlich und umfangreich ([Link](#))
- Nationale Plattform BNE (2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung ([Link](#))
- vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Hrsg.): Nachhaltigkeit im Bildungswesen – was jetzt getan werden muss ([Link](#))
- BNE-Leitfaden für (Harburger) Schulen – viele gute, praktische Anregungen ([Link](#))
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V: Nachhaltigkeit 360° – in der Schule ([Link](#))
- Factsheet BNE-Portal Sachsen ([Link](#))
- Klimaschutz im Klassenzimmer. Ein Leitfaden für die Schule ([Link](#))
- ventuno. BNE-Praxismagazin ([Link](#)) – viele Ausgaben zu verschiedenen Themen

Quellen

Baudy, Chris (2011): BNE-Leitfaden für (Harburger) Schulen: Ausgewählte Praxisbeispiele zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hamburg. ([Link](#))

Braun-Wanke, Karola / Wagner, Ernst (Hrsg.) (2020): Über die Kunst, den Wandel zu gestalten. Kultur – Nachhaltigkeit – Bildung. Münster/New York. ([Link](#))

Buddeberg, Magdalena (2016): Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe, in: DDS – Die Deutsche Schule (3), S. 267-277. ([Link](#))

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2002): Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Bonn. ([Link](#))

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): BNE-Portal, daraus Artikel „Schule“. ([Link](#))

co2online gemeinnützige GmbH (2016): Klimaschutz im Klassenzimmer. Ein Leitfaden für die Schule. Berlin. ([Link](#))

de Haan, Gerhard et al. (2008): Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen. Berlin/Heidelberg.

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (o.J.): Nachhaltigkeit 360° – in der Schule. Bonn. ([Link](#))

Epp, Lisa (2022): Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule. ([Link](#))

Fachstelle Globales Lernen & BNE (2020): BNE – Factsheet. ([Link](#))

Hauenschild, Katrin / Bolscho, Dietmar (2013): Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule. Ein Studienbuch. Frankfurt.

Kultusministerkonferenz (KMK) / Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bonn. ([Link](#))

Künzli, Christine / Bertschy, Franziska (2008): Didaktisches Konzept. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Bern. ([Link](#))

Michelsen, Gerd / Fischer, Daniel (2015): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wiesbaden. ([Link](#))

Nationale Plattform BNE (2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. ([Link](#))

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Hrsg.): Nachhaltigkeit im Bildungswesen – was jetzt getan werden muss. Gutachten. Münster. ([Link](#))

ventuno. BNE-Praxismagazin (2016): BNE-Grundlagen (3). ([Link](#))



ISSN 2749-8808